

Die Schauspielerin Heidi Maria Glössner findet es gut, dass endlich offen über sexuelle Belästigung gesprochen wird.

◆ **Schamlos** Jede Frau hat es schon mal erlebt, wenn beim Flirten plötzlich seine Hand an einem klebt. Nun hat das Schweigen ein Ende.

**D**as Thema sexuelle Belästigung und die Harvey-Weinstein-Affäre sind derzeit in aller Munde. Jetzt äussern sich auch Schweizer Frauen zum Hashtag #metoo und zu sexuellen Übergriffen während ihrer Karriere. Darunter die Schauspielerin Heidi Maria Glössner (74): «In meinem zweiten Theaterjahr wollte mein Schauspielleiter mich zwingen, in einem Stück nackt zu spielen.» Da dies nicht vorgesehen war, weigerte sich Glössner. Sie hatte seine früheren Avancen, sie ins Bett zu kriegen, abgelehnt. «Er meinte: «Ich krieg dich schon noch dahin!»» Bei der Premiere sollte die choreografierte Liebesszene durch ein Geräusch unterbrochen werden. Dieses kam nie, und ihr Bühnenpartner fing an Dinge zu tun, die nicht geprobt waren. Glössner wehrte sich, und er schleuderte sie durch die Kulisse. «Die zwei hatten sich diese Rache ausgedacht. Unglaublich!»

# Starke Frau

## GEGEN DIE MÄNNERMACHT



### Süss und flauschig

Im Basler Zolli sind nun die im Juli geborenen Gepardenbabys Opuwo und Onysha zu sehen. Wie in freier Wildbahn ist Geparden-Mami Novi (5) stets an der Seite ihrer Kleinen.